

Robin Hauenstein

Historiographische Metafiktionen

Ransmayr, Sebald, Kracht, Beyer

Königshausen & Neumann

Inhalt

1. Exposition	11
1.1. Postmoderne historische Romane in der deutschen Literatur	11
1.2. „Ein Spiel mit der Wirklichkeit“: Die Erzählung als <i>kognitives Instrument</i> zwischen Vergangenheit, Text und Bewusstsein	14
1.3. Die britische histori(ographi)sche Metafiktion	20
1.4. Die deutschsprachige histori(ographi)sche Metafiktion	21
2. Konstitution und Genealogie der historischen Metafiktionen im Spannungsfeld von Literatur, Historiographie und Postmoderne	27
2.1. Historiographie und Literatur vor dem <i>Narrativism</i>	27
2.2. Erzählung und Geschichtsschreibung: Hayden White, Louis Mink	29
2.2.1. Hybridisierungen im Bereich der Historiographie	35
2.2.2. Kritik an White und Abklingen der Diskussion	37
2.3. „The Presence of the Past“ – Postmoderne in der Literatur	39
2.4. Zentrale Aspekte der neuen Historienromanformen	43
2.4.1. Formen der neuen historischen Fiktionen	50
3. „Aus jeder Bibliothek kommt wieder ein Abenteurer“ – Christoph Ransmayrs <i>Die Schrecken des Eises und der Finsternis</i>	53
3.1. „Die Wirklichkeit ist teilbar“ – Konstruierte Versionen des Vergangenen	53
3.2. „Ich weiß es nicht“ – Explizite Metafikcionalität, Dekonstruktion traditioneller Geschichtsschreibung	55
3.3. Realitätsreferenzen, visuelle und narrative Assoziation, Demontage der Mythen	60
3.4. „Während in meiner Vorstellung“ – Ein assoziativ- narratives Geflecht	67
3.5. Struktur, Intertexte, Ironie	69
3.5.1. Struktur	69
3.5.2. Transtextualität, Parodie, Ironie	72
3.6. „Mazzini wurde für mich zum <i>Fall</i> “ – Hybridität, Mythos, Wahn	74
4. „Eine Art Metaphysik der Geschichte“ – W.G. Sebalds <i>Die Ringe des Saturn</i> und <i>Austerlitz</i>	81
4.1. Doppelte Begegnung in der <i>Salle des pas perdue</i>	81
4.2. „...erinnerte ich mich, einmal gelesen zu haben...“ – Erinnerung, Intertext, Montage: erlebte Geschichte	87
4.3. Ein historiographischer Gegenentwurf	101

4.4. „Die Schatten der Wirklichkeit“: Photographien, Gegenstände, Zeit und Erinnerung.....	109
4.4.1. „Buchstaben und Zeichen aus dem Setzkasten der vergessenen Dinge“: Photographien, Objekte und Gedächtnis	109
4.4.2. Zeit und Erinnerung	115
5. Kolonialphantasien in der deutschen Südsee: Christian Krachts Abenteuerroman <i>Imperium</i>	120
5.1. August Engelhardts Tropen innerhalb einer neuen <i>Welthaltigkeit</i>	120
5.2. Ein deutscher Aussteiger am äußersten Rand des Kaiserreichs	123
5.2.1. „ <i>Ein internationales tropisches Kolonialreich</i> “ – August Engelhardt und die „äquatoriale Siedlungsgesellschaft“	123
5.2.2. Das Schutzgebiet Deutsch-Neuguinea als Teil des Kaiserreichs	126
5.3. Diskurs: kolonial-postkolonial-postmodern? Pastiche, Ironie, Zitat	129
5.4. Story: „ein Schritt zurück in die exquisiteste Barbarei“ – Mit Deutschland in der Südsee	137
5.4.1. Die Frage des Postkolonialen.....	137
5.4.2. „Die Geschichte nur eines Deutschen“ – Vom Wahnsinn der Südsee in die Katastrophe des Dritten Reichs	145
6. Die Erprobung der „Macht der eigenen Worte“: Marcel Beyers <i>Spione</i>	152
6.1 „Was ich nicht sehen kann, muß ich erfinden“ – Fiktive Vergangenheit und Metafiktion	152
6.2. „So kann es nicht gewesen sein“ – Unauflösbare Ambivalenzen	164
6.2.1. Widersprüche und inszenierte Multiperspektivität	164
6.2.2. Spionage-Obsession: Auslieferung an die Geschichte	167
6.2.3. Paradoxien, <i>ontological vertigos</i> , unzuverlässiges Erzählen und die Spannungen der Fiktion vs. die Geschichtsschreibung	170
6.3. Dekonstruktion der Erinnerungspolitik und des Familienromans? Identitätsproblematik statt Vergangenheitsbewältigung.....	176
Literaturverzeichnis.....	183